

Auswertung der 3. Beteiligungsphase auf der Beteiligungsplattform mein.berlin zum städtebaulichen Gutachter*innenverfahren Buch – Am Sandhaus

Kommentare zum Entwurf von Studio Wessendorf & Grieger Harzer Landschaftsarchitekten GbR

Bisherige Anmerkungen

Der Entwurf des Planungsteams wurde aufgrund der geplanten Gebäudeblöcke in der Nähe der Moorlinse stark kritisiert, da diese einen Riegel zur Landschaft bilden. Auch eine Verlegung des NER sowie ASP wurde deutlich abgelehnt. Zudem wurde die Planung als zu dicht und hoch bewertet.

Positiv bewertet wurde die grundsätzliche Idee einer lebendigen Stadt mit urbaner Qualität sowie die geplante Infrastruktur mit einem soziokulturellen Zentrum. Jedoch sollte dies noch einen stärkeren Bezug zur vorhandenen Stadt aufweisen. Auch der Erhalt der Bäume, die offenen und grünen Höfe im Viertel am Anger, das Angebot an Gemeinschaftsgärten sowie die Dachbegrünungen wurden begrüßt.

Im Hinblick darauf den MIV aus dem Quartier zu halten wurde der Entwurf als am überzeugendsten bewertet. Auch die Führung der Straße durch das Krankenhausgelände sowie die Standorte der Quartiersgaragen wurden positiv entgegengenommen.

Anmerkungen zur 3. Beteiligungsphase

ASP/ NER/ Moorwiese/ Waldkita

Die Bebauung bis zur Moorlinse heran wird als inakzeptabel kommentiert, weil der Naturraum dadurch zerstört wird.

Übergang Bebauung und Landschaft

Es wird kritisiert, dass scheinbar von einer prähistorisch-romantisierende Vorstellung der Region ausgehend geplant wird, welche die turbulente Geschichte Buchs und die daraus resultierende soziale Vielschichtigkeit nicht einbezieht.

Umgang mit dem Naturraum

Es wird angemerkt, dass durch die Bauphasen 1 + 2 die Tiere verschwinden werden. Dem Entwurf fehlt es an transparenten, faktisch nachvollziehbaren Ideengängen zu ökologischer Nachhaltigkeit. Es wird befürchtet, dass der Artenvielfalt zugesetzt wird, das Grundwasser

während der Bauphase belastet wird und die Bebauung zu nah am Naturraum angesiedelt wird.

Dichte und Höhe der Bebauung

Eine Fixierung auf möglichst viele Wohneinheiten wird als kritisch kommentiert. Ebenso wird sich gegen das Hochhaus am Südausgang der S-Bahn ausgesprochen.

Angebote an sozialer Infrastruktur

Es wird sich für einen Schulgarten auf dem Gelände der alten Schule ausgesprochen.

Verkehr/ Mobilität

Es wird kritisiert, dass aus dem Entwurf keine verkehrsplanerische Zukunft hervorgeht.

Positive Anmerkungen

Gelungene Aspekte des Entwurfs sind die diversen Quartiere und Schaniere sowie das Fahrradhaus.

Es wird angemerkt, dass das Oberflächen-Abwasser zur Versorgung der Gewässer, Bäume und Gemüsekulturen benötigt wird und daher möglichst verlustarm versickert oder bei ausreichender Qualität bzw. Vorreinigung in bestehende Gewässer und Feuchtgebiete eingeleitet werden sollte. Der Entwurf setzt dies durch die „grünen Keile“ gut um.

Das Stichstraßenkonzept im Zusammenhang mit dem Parkhaus sowie der niedrige Stellplatzschlüssel werden als positiv bewertet.

Positiv wird auch bewertet, dass nördlich der Moorlinse eine optionale Bebauung angestrebt wird. Diese Flächen in den ersten Phasen frei zu halten ermöglicht es, in einigen Jahren die Wohnungssituation und den Wert des Ökosystems noch einmal neu zu bewerten.